

Teufelswerk & Engelszungen

Von Ka_chan

Kapitel 4: Bluttanz

Kazushis schwere Schritte hämmerten auf den Marmorboden der Eingangshalle des Schlosses. Von überall her klangen aufgeregte Stimmen an sein Ohr und neugierige Blicke folgten ihm. Junge Hofdamen schauten von den Treppen herunter und drängten sich kichernd immer weiter hinab, um eine bessere Ansicht von ihm zu gewinnen.

Kazushi hatte recht gute Laune und warf jeder ein Lächeln zu, worauf die Damen in hysterisches geschrei verfielen und puterrot anliefen. Kazushi grinste breit.

Er hatte sich entschieden, sich für das Bankett doch etwas rauszuputzen und dafür einen Teil seiner Rüstung verwendet. die schwarzen Rüstungsteile an Unterarmen und Beinenglänzten myteriös in dem flackernden Licht der Fackeln. Er trug die schweren, mit silber beschlagenen Stiefel, die er von seinem Vater geerbt hatte. Das Bild eines goldenen östlichen Drachen (Anm. des Autors:auch ein Teil seiner Familie, Kazushi trägt Menschen-Drachen und Katzendämonenblut in sich!)

zog sich durch die rechte Seite seiner schwarzen Kleidung. Zierdende, silberne Ketten hingen an seiner Hüfte und dunkles Bärenfell lag über seinen Schultern. ein schwarzes Lederband mit dem Siegel des kaiserreichs schmiegte sich um seinen hals. Das Gewicht des goldenen Zierdeschwertes an seiner Seite behinderte ihn ein wenig am schnellen Gehen. Doch er hatte es nicht eilig.

Links neben ihm ging sein mächtigster Magier, Gabriel, der die neuen und alten Formeln der schwarzen und weissen Zauberei intensiv studiert hatte. Als er den Blick seines Herrn spürte, schaute er zu ihm auf.

Mächtige Zauberer stellte man sich als alte bärtige Männer vor, in Kutten und mit hölzernen gewundenen Eichenstäben.

Doch Gabriel war anders. ja, er war alt, älter als Kazushi, aber er hatte sich sein jugendliches Äusseres erhalten. Sein Haar war zwar weiss, aber nicht wegen seines Alters. Es fiel kurzgeschnitten über seine Augenbrauen.

Seine Augenfarbe war türkis und ein leichter goldener Schimmer umrandete die Pupillen.

Diese Augenfarbe war neben den länglichen, spitzen Ohren die einzigen Merkmale seines Elbisch-Dämonischen Blutes. Er schenkte ihm ein kurzes Lächeln und konzentrierte sich dann wieder auf seinen Schutzzauber, der Kazushi diesen Abend umgeben sollte.

Endlich erreichten sie den Festsaal. Kazushi bedeutete mit seiner Rechten eine Bewegung als wolle er sie riesigen Türen mit bloss einer Hand öffnen. Doch durch seinen Zauber schwangen diese zur Seite und er betrat den gigantischen Saal.

Sofort eilten einige Bedienstete auf ihn zu und brachten ihn zu seinem Platz am Kopf

der U-förmigen Tischreihe. Ungläubig aufgerissene Augen folgten seinen Schritten. Noch nie hatte sich der kaiserliche Botschafter so in Schale geschmissen. Sogar der Fürst neben ihm, wirkte wie ein Lumpensack. Riesige Fleischplatten wurden aufgetragen und Musik klang durch den Raum.

Als das mahl beendet war, betraten Tempeltänzerinnen in knappen Gewändern den Raum und verzauberten die Gäste mit ihren exotisch-erotischen Bewegungen. Der Fürst neben Kazushi lachte und sagte zu ihm: "Sucht euch ruhig eine aus, wenn es euch begehrt, auch im Bett werden ihre Bewegungen euch verzücken!"

Kazushi nickte und der Fürst winkte zwei der Tänzerinnen zu ihm. Eine war leicht gebräunt und ihr Körper hätte nicht wohlgeformter sein können. die andere war noch recht jung, doch ihr Blick war so verzehrend wie der der anderen. Die Jüngere setzte sich auf seinen Schoß, wiegte sich hin und her, legte seine Hände auf ihre kleinen Brüste und versuchte ihn zu küssen.

Doch er wehrte ab, wollte mit ihr spielen und das enttäuschte Blitzen in ihren Augen beschwören. Die andere legte sich auf den Tisch vor ihn, wie ein Opfer auf einem Altar und bewegte sich wie im Liebesakt, während sie mit ihren Händen über ihren von schweiss glänzenden Körper fuhr.

Plötzlich erhaschte Kazushi einen Blick auf Angelus, der ihn mit errötetem Gesicht anstarrte.

Gabriel neben ihm merkte dies und schaute irritiert zu ihm auf. Kazushi schüttelte nur den Kopf und machte eine beruhigende Geste. Gabriel nickte und wandte sich wieder an den Berater des Fürsten, mit dem er ein angeregtes gespräch führte.

kazushi fühlte langsam, wie der Alkohol seine Wirkung erzielte. Heute würde er sich hemmungslos seinen Gelüsten hingeben.

er kniff der kleinen Tänzerin in den Po, so dass sie leise aufschrie und sich in seinen Nacken krallte. Er knurrte leicht, nahm den mit Wein gefüllten Becher und erstickte ihren Schrei im Fluß des blutroten Weins.

Sie verschluckte sich und spuckte den roten Saft hustend über ihren Vorderkörper.

Wie frisches Blut perlte der Wein über ihren Hals bis hinab zu ihrem bauchnabel. Kazushi legte seine Hand auf ihren Hals und drückte sie gewaltsam nach unten, um mit seiner Zunge den wertvollen Alkohol von ihrem Körper zu lecken.

ihr Körper zitterte leicht vor erregung.

Die andere Tänzerin war aufgestanden und hatte sich hinter ihn gestellt. Er spürte ihre prallen Brüste an seinem Nacken. Mit ihren spitzen Fingernägeln fuhr sie über seinen Hals. Die Kleine stöhnte plötzlich und bäumte sich leicht auf als er erregt in ihren Nippel biss.

Süßes Blut lief in seinen Mund und er saugte sich fest, so dass sein Opfer verzweifelt aufschrie, doch niemand würde sie noch vor ihm retten können.

Die Ältere setzte sich nun hinter die Andere und küsste deren Hals. sie atmete schwer vor Schmerz und Erregung. kazushi lächelte und belohnte sie mit einem intensiven Kuss.

Plötzlich schreckte er auf, als er das gewaltsame Rücken eines Stuhls vernahm. Angelus war aufgesprungen und rannte aus dem Festsaal. Kazushi schaute ihm verwirrt hinterher, als er plötzlich den gellenden schrei einer Frau vernahm. Er schaute zu der Quelle, die erschrocken auf ihn zeigte und rief: "Vorsicht Herr!!"

Dann bemerkte er das silberne Blitzen in den Händen der dunkelhäutigen Tänzerin die ihn mit hasserfüllten und entschlossenen Blick direkt ansah. Doch bevor das Messer seine Brust traf, zog er die Jüngere vor sich, die bis jetzt noch nichts von all dem bemerkt hatte.

Sie schrie markerschütternd auf, blutige Tränen liefen über ihre Wangen und sie krümmte sich röchelnd und Blut spuckend zusammen. Er schaute der vor Schreck keuchenden Attentäterin in die Augen und knurrte gereizt. Sie wollte das Messer wieder herausziehen, doch dann durchstoss Kazushi erbarmungslos mit seiner Hand die Brust der Jüngeren, die schon langsam mit dem Tod kämpfte.

er bekam das messer zu fassen und zog es mitsamt der Hand der Anderen an sich heran.

Sie schrie vor Ekel auf und ließ das Messer los, doch schon hatter er ihre Hand gepackt und das Gelenk gebrochen.

Tränen schossen in ihre Augen und sie versuchte sich loszureissen. Dann liess er sie los, so das sie nach hinten auf den Boden stürzte und sich keuchend aufrappelte.

Er befahl Gabriel mit einem wink sie festzuhalten, was dieser sofort tat. er packte ihre Arme und bog diese auf den Rücken. Sie wehrte sich nicht und schaute kazushi verachtend an.

er riss das noch schwach schlagende herz aus der Brust des in einer Bluchlache liegenden Mädchens und warf es der Anderen vor die Füße.

Alle im Saal richteten ihre gespannten Blicke auf den grausamen Dämonen. Sie waren nicht geschockt, er spürte wie sie sich nach dem Blut der Mörderin sehnten.

Er lachte und ging auf sie zu. Dann hob er das Herz auf, leckte das warme Blut davon ab und steckte es in einen kleinen Beutel an der Seite der Mörderin.

Sie schaute ihn verwirrt an und er sagte: " Leider kann ich dir mein Herz nicht mitgeben aber überbringe eurem Auftraggeber diese Nachricht: Er soll sich nicht weiterhin hinter dem Rücken von Frauen verstecken! Wenn er den mut dazu hat, soll er selber vor mich treten und ich werde ihm zum Lohn nicht nur sein Herz, sondern all seine Organe entreissen um sie mit Freuden bei einer Feier aufzutischen."

Sie nickte stumm und verliess wankend den Festsaal. Dann forderte er den Rest auf weiterzufeiern und bedeutete, dass er sich vom Schmutz befreien wolle.

Die Gäste lachten und wandten sich wieder ihren Gesprächen zu, als wäre nie etwas geschehen.